

Eine Tradition im Wandel der Zeit

Impressum

Herausgeber Gebrüder Heyl Analysentechnik GmbH & Co. KG

Jörg-Tilman Heyl, Geschäftsführer

Konzept und Text Berthold Budde, Dortmund: www.budde-medien.de

 $\textbf{Layout, Satz und Reproduktion} \ \ vogels ang-zander, \ Dortmund: \ www.vogels ang-zander. de$

 $\textbf{Umschlaggestaltung und Aktionslogo} \ agenturs pezial, \ Braunschweig: www.spezial-kommunikation.de$

Abbildungen Heyl Archiv und Thorsten Hasse, Gronau: www.t-hasse.de (Seiten 5, 11, 20, 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33)

Druck Ruth Printmedien GmbH, Braunschweig

Printed in Germany, 2008

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

»Alles ist aus dem Wasser entsprungen, alles wird durch das Wasser erhalten«, schreibt der deutsche Dichterfürst Johann Wolfgang von Goethe.

Seit nunmehr 50 Jahren ist Wasser unser Element. Mein Onkel Hans-Jürgen Heyl hat 1958 zusammen mit seinem Vetter Hans-Joachim Heyl in Hildesheim die Firma Gebrüder Heyl KG gegründet. Mit innovativen Produkten und konsequenter Kundenorientierung haben sich die beiden Firmengründer in der industriellen Wasseraufbereitung und der Analytik von Wasser weltweit einen

guten Namen erworben. Im 50. Jahr unseres Unternehmens erfüllt es mich mit besonderem Stolz und Dank, auf ihre Arbeit aufbauen und sie in ihrem Sinne fortsetzen zu können.

Das Unternehmertum liegt der Familie Heyl seit Generationen im Blut. Ihre Geschichte und die Geschichte der Gebrüder Heyl Analysentechnik ist Gegenstand dieser Schrift. Sie verknüpft Tradition und Leitbild unseres Hauses mit der Darstellung unserer heutigen Produkte und Dienstleistungen und einem kleinen Ausblick in die Zukunft.

»Alle kleinen Wasser laufen in die großen«, lautet ein deutsches Sprichwort. Viele kleine Leistungen machen die große Leistung eines Unternehmens aus. Das beste Ergebnis ist nur durch das gemeinsame Engagement, das hohe Qualitätsbewusstsein und Verantwortungsgefühl sowie den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten möglich.

Um jederzeit das beste Ergebnis für unsere Kunden erzielen zu können, bedarf es erfahrener, hoch motivierter und qualifizierter Mitarbeiter. Sie sind das Herz unseres Unternehmens. Ihnen möchte ich im Jubiläumsjahr meinen ganz besonderen Dank aussprechen.

Kompetenz, Mut, Ausdauer und Entschlossenheit bieten die Chance, bei vielen Unternehmungen erfolgreich zu sein. Immer wieder eröffnen sich neue Chancen für Verbesserungen und Innovationen. Diese Chancen zu erkennen und im Dienst unserer Kunden zu nutzen, wünsche ich uns allen.

Ihr

Jörg-Tilman Heyl

300 Jahre Unternehmertradition

Der Name Heyl steht seit rund drei Jahrhunderten in Deutschland für eine innovative, hoch angesehene Unternehmerfamilie, vor allem im Raum Berlin. Dieser weitverzweigten Familie entstammen auch die Heyls in Hildesheim.

Schiffs- und Handelsverkehr

In den Annalen der Berliner Stadtgeschichte taucht der Name Heyl zum ersten Mal am 21. September 1597 auf: Ein Bürger namens Jürgen Heyl heiratete in der Pfarrei St. Nikolai seine Braut Gertraud Buschler. Jürgen und sein Bruder Peter Heyl sollen vom »Schiffs- und Handelsverkehr am Fluss« gelebt haben.

Ein weiterer Heyl ist anno 1623 in der »Chronik von Seehausen« (südlich von Prenzlau) verzeichnet: Jürgen Heyls Sohn Michael trat mit Gertraud Krusemark vor den Traualtar. Am 4. Oktober 1636, mitten im Dreißigjährigen Krieg, starb er in der Schlacht bei Wittstock (Brandenburg) gegen die schwedischen Truppen.

Getränke und Kolonialwaren

Fast 100 Jahre später, 1735, gründete der gelernte Schuster Michael Heyl (1701-1763), ein Urenkel des in der Schlacht gestorbenen Namensvetters, in der Spandauer Vorstadt eine Bierbrauerei. Sein Erfolg ermöglichte es seinen Söhnen, die offizielle Bürgerschaft Berlins zu erwerben: Johann Jacob Heyl (1725-1775) besaß bereits mit 24 Jahren eine Warenhandlung in der Nähe des Berliner Stadtschlosses. Sein jüngerer Bruder Joachim Christian Friedrich Heyl (1741-1789) gründete 1765 das Handelshaus »J. F. Heyl & Co«, das in der Potsdamer Straße (später Leipziger Straße) residierte. Er belieferte Adel und Hof mit exklusiven Waren: Edelfisch aus Hansehäfen, Fasanen aus Böhmen, Champagner aus Reims, Sherry aus Xerez oder Schokolade aus Wien. Bald kamen Material- und Farbwaren sowie Malergerätschaften hinzu. Der Kaufmann mit bestem Leumund erhielt 1771 von Preußenkönig Friedrich dem Großen per »allerhöchster Cabinets-Ordre« ein neu erbautes Haus in der Charlottenstraße.

Nachdem sein Bruder Johann Jacob Heyl gestorben war, nannte sich Joachim Christian Friedrich nun Johann Friedrich Heyl. Er starb wenige Tage vor Ausbruch der Französischen Revolution im Juli 1789. Sein Sohn Ernst Friedrich Heyl erwarb 1799 von seinem Bruder Carl Ludwig das Alleineigentum an den Häusern in der Leipziger Straße und in der Charlottenstraße. 1809 zog Ernst Friedrich Heyl, Kaufmann der Materialund Spezerei-Handlung und Inhaber des Hauses »J. F. Heyl u. Cie.«, in die Berliner Stadtverordnetenversammlung ein. Im folgenden Jahr wurde er mit nur 41 Jahren »Gilde-Ältester der Kaufmannschaft und Handlungs-Compagnie zu Berlin«.

Farben und Chemikalien

Mit der nächsten Generation begann ein neues unternehmerisches Kapitel. Ernst Friedrich Heyls Sohn Ernst Eduard Heyl (1797–1871) kaufte 1833 in Charlottenburg an der Spree ein Baugrundstück zur Fabrikation von Farben und Chemikalien. In dem Betrieb waren bald 500 Mitarbeiter beschäftigt. Noch zu Lebzeiten vertraute Ernst Eduard Heyl seinen Söhnen Richard Friedrich (1830–1898) und Georg Friedrich (1841–1889) die Farbsparte an, die beide ab 1865 als »Gebrüder Heyl & Cie« führten. Nach dem Tod des Vaters zog sich Richard aus dem Unternehmen zurück. Georg führte es allein weiter und wandelte die Farbenfabrik in eine Aktiengesellschaft um.

»ABC der Küche«

1869 hatte Georg die Bremer Reederstochter Hedwig Heyl (1850–1934), geb. Crüsemann, geheiratet. Sie wurde eine berühmte Sozialpolitikerin und gründete 1884 die erste Berliner Koch- und Haushaltsschule. Ihr Lehrbuch »ABC der Küche« (1888) enthielt praktische Hilfen für die Haushaltsführung und Rezepte nach neuesten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen.

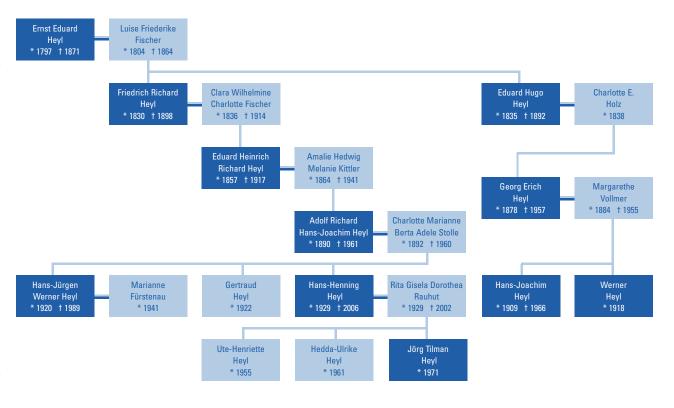
Brunnenwasservertrieb

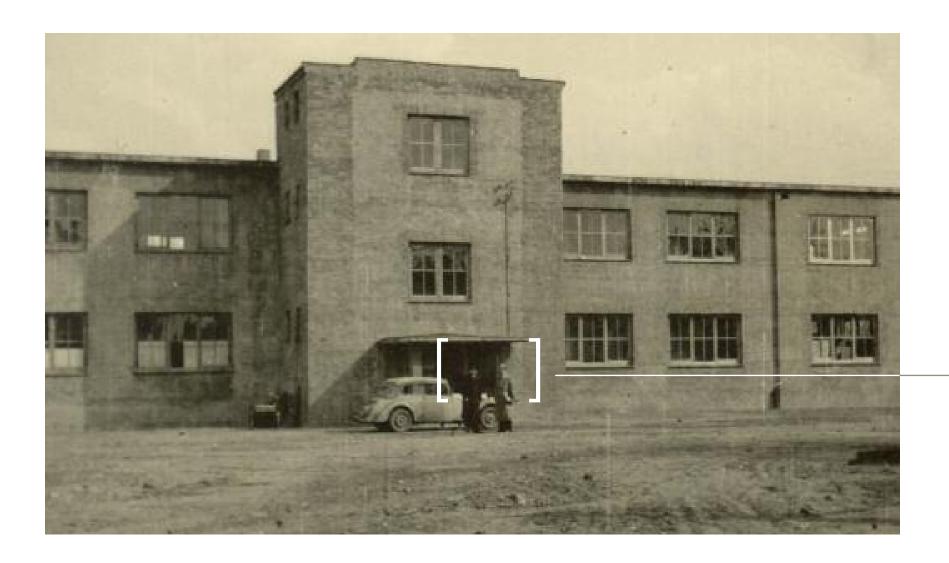
Das Heyl-Stammhaus, die Materialhandlung samt Brunnenwasservertrieb in der Charlottenstraße, übernahm 1865 Carl Otto Heyl (1827–1879), der älteste Sohn Ernst Eduard Heyls. Er verkaufte das Haus in der Leipziger Straße und nahm den Apotheker Dr. M. Lehmann als Seniorpartner in die Firma »J. F. Heyl & Co., Berlin« auf. Als heimlicher Geldgeber des Unternehmens in der Gründerzeit operierte der Berliner Arzneimittelgroßhändler Carl Eugen Diehl. Das Handelshaus Heyl ging 1922 in die von Diehl in Kassel gegründete »Brunnenvertriebs-Aktiengesellschaft« auf.

Chemie und Pharmazie

Im anderen Zweig der Heyl-Unternehmen ging mit dem Tod von Hedwig Heyl 1934 der letzte direkte Einfluss der Familie auf die Farbfirma verloren. Ein Enkel ihres Schwagers und ehemaligen Miteigentümers Richard Heyl, der Mediziner Dr. Werner Heyl (1891–1974), gründete 1926 die »Heyl Chemischpharmazeutische Fabrik, Berlin«. Aus ihr traten 1958 zwei Gesellschafter aus und bildeten in der Zweigniederlassung Hildesheim ein eigenes Unternehmen, das Gegenstand dieser Jubiläumsschrift ist: die Gebrüder Heyl Analysentechnik KG.

Nachkommen von Ernst-Eduard Heyl







[Zwei Männer und eine Idee]

Der Einstieg in das eigene erfolgreiche Unternehmertum begann mit einem Ausstieg: Am 4. Februar 1958 schieden die beiden Vettern Hans-Jürgen und Hans-Joachim Heyl rückwirkend zum 31. Dezember 1957 als Gesellschafter aus der Chemisch-pharmazeutischen Fabrik Heyl & Co. in Berlin aus. Hauptgrund waren unterschiedliche Auffassungen über die weitere Geschäftsentwicklung. In Hildesheim gründeten die beiden ein neues Unternehmen.







Hans-Joachim Heyl

Von Berlin nach Hildesheim

In Hildesheim besaß Heyl & Co. - ein 1926 von Dr. Werner Heyl in Berlin gegründetes Pharmaunternehmen - ein Grundstück und ein Gebäude in der Orleansstraße 75b, wo eine Zweigniederlassung bestand. Dieses Grundstück, das Gebäude sowie einige Mitarbeiter und wenige Maschinen übernahmen Hans-Jürgen und Hans-Joachim Heyl, um ihr unternehmerisches Glück zu suchen. Als weitere Gesellschafter nahmen die Firmengründer je einen Bruder mit in das neue Unternehmen: Dr. rer. oec. Hans-Henning Heyl, den Bruder von Hans-Jürgen Heyl, und Dr. med. Werner Heyl, einen Bruder von Hans-Joachim Heyl. Die neue Firma in Hildesheim hieß »Gebrüder Heyl Chemische Fabrik KG«.

Hans-Jürgen und sein Vetter Hans-Joachim waren persönlich haftende Gesellschafter. Sie brachten den Teil des Unternehmens in die neue Firma ein, den sie durch Realteilung aus der Chemisch-pharmazeutischen Fabrik Heyl & Co. in Berlin übernommen hatten. Hans-Henning und Werner Heyl fungierten als Kommanditisten der Gesellschaft.

Der Familientradition verpflichtet

Mit der Firmenbezeichnung Gebrüder Heyl knüpften die Gesellschafter an eine Tradition an, die ab 1833 mit der Gründung der Heylschen Farbenfabrik durch Ernst-Eduard Heyl fast ein Jahrhundert lang im Wirtschaftsleben in Deutschland eine Rolle gespielt hatte.

Nun hatten die beiden Vettern zwar die Grundlagen zur Errichtung einer neuen Produktionsstätte, aber sie hatten noch kein Produktionsprogramm. Was sollten sie herstellen? Wofür gab es einen Markt? Welche Kompetenzen besaßen sie? Wo befanden sich ihre Kunden? Fragen, die schnell geklärt werden mussten.

»Es war ein Sprung ins kalte Wasser.«

Hans-Jürgen Heyl

Doch die beiden agilen Unternehmer in Hildesheim fanden bald die ersten Lösungen. Zunächst stellten sie Arzneimittel für den afrikanischen Kontinent her, darunter ein Penicillinpräparat. Außerdem gehörte in den Gründungs-

»Er war schon als Kind ein Tüftler.«

Dr. Gertraud Reeps, geb. Heyl, über ihren Bruder Hans-Jürgen

jahren zu ihrem Angebot ein Produkt für die Zahnmedizin.

Von Anfang an erzeugte Heyl auch ein Produkt, das sich als Dauerbrenner im Programm der Firma erweisen sollte: Durognost®, ein für den Laien leicht zu handhabendes Besteck zur Bestimmung der Wasserhärte. Dieses Erzeugnis gab der Entwicklung der noch jungen Gebrüder Heyl KG eine völlig neue Geschäftsausrichtung.

Eine wegweisende Entdeckung

Dem geborenen Tüftler Hans-Jürgen Heyl, der schon in jungen Jahren Radios gebaut hatte, kam eine zufällige Entdekkung zugute, die er wirtschaftlich zu nutzen verstand: Zwischen anderen Gerätschaften im Labor stand ein vergessenes Glas mit einem Indikator ein halbes Jahr im Regal. Ein Indikator ist ein Stoff zur Überwachung einer chemischen Reaktion bzw. eines Zustandes. Oft wird die chemische Veränderung durch eine Farbveränderung angezeigt. Zum Erstaunen aller funktionierte der Indikator im Hildesheimer Labor auch



noch nach Monaten. Fast 30 Jahre später, in einem Zeitungsinterview, schilderte Hans-Jürgen Heyl die ungewöhnliche Entdeckung:

»Nach den Büchern gab es so etwas nicht. Der Indikator hätte sich nach wenigen Tagen zersetzen müssen. Wir haben dann analysiert, was im Einzelnen drin war, und haben einen Indikator entwickelt, der bis zu zwei Jahre lagerfähig ist.« Das war 1960, ein erster Meilenstein in der Firmengeschichte. Den neuen, flüssigen Indikator meldete Heyl weltweit zum Patent an. Mit dem Durognost-Besteck hatte Heyl ein erstes Erfolgsprodukt entwickelt. Im Zusammenhang mit dem 1958 beim Deutschen Patentamt in München angemeldeten Warenzeichen Durognost® wurde der mögliche Geschäftsbetrieb der Gebrüder Heyl KG umschrieben:

»Arzneimittel, chemische Erzeugnisse für Heilzwecke und Gesundheitspflege, pharmazeutische Drogen, Pflaster, Verbandstoffe, Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel, Entkeimungs- und Entwesungsmittel (Desinfektionsmittel), Mittel zum Frischhalten und Haltbarmachen von Lebensmitteln; chemische Erzeugnisse für gewerbliche, wissenschaftliche und Lichtbildzwecke, Feuerlöschmittel, Härte- und Lötmittel, Abdruckmasse für zahnärztliche Zwecke, Zahnfüllmittel, mineralische Rohstoffe, Mittel zur Bestimmung des Härtegrades des Wassers, vorzugsweise des Kesselspeisewassers.«

Schon in den Gründungsjahren setzte das ein, was die Firma Heyl für die nächsten Jahrzehnte immer wieder beschäftigen sollte: Patentanmeldungen und -erneuerungen, Festschreibung neuer Schutzrechte und Warenzeichen sowie die Behauptung dieser Rechte gegenüber Konkurrenten in aller Welt. Neben der Anmeldung des Warenzeichens Durognost® beim Deutschen Patentamt in München erfolgte im September 1958 auch die Registrierung als internationale Marke beim Bureau international pour la protection de la Propriété industrielle in Bern (Schweiz).



»Fast überall wird weiches oder enthärtetes Wasser gebraucht, bei der Dialyse zum Beispiel ist der Härtegrad null gefordert. Unsere Geräte mit unserem Indikator messen die Härte automatisch.«

Hans-Jürgen Heyl

In Zusammenarbeit mit der Hildesheimer Firma Otto Otto wurden die ersten, ebenfalls patentrechtlich abgesicherten Testomat®-Geräte entwickelt. Sie dienten der automatischen Überwachung der Wasserhärte und arbeiteten mit dem von Heyl entwickelten Flüssigindikator. Mit diesem Gerät leitete Heyl eine völlig neue Ära in der industriellen Wasseraufbereitung ein.

Um 1960 interessierte sich plötzlich jeder in der Industrie für die Wasserhärte. Bald erkannten die Unternehmen die Vorteile des weichen oder enthärteten Wassers. So waren ihre Rohrleitungen und Heißwasseraufbereiter z.B. vor Kalkablagerungen besser geschützt und damit langlebiger. Das von Heyl gelieferte Testomat®-Gerät zur Bestimmung der Wasserhärte erwies sich schnell als Verkaufsschlager.

Rasch kam der internationale Vertrieb der Heyl-Produkte in Schwung. Bereits im September 1958 schloss Heyl mit der Firma H. Struers Chemiske Laboratorium in Kopenhagen einen Exklusivvertrag über den Vertrieb von Durognost in Dänemark. In den nächsten Jahren folgten zahlreiche weitere Vertriebskooperationen für Durognost® und Testomat®, u. a. in Großbritannien und Spanien.

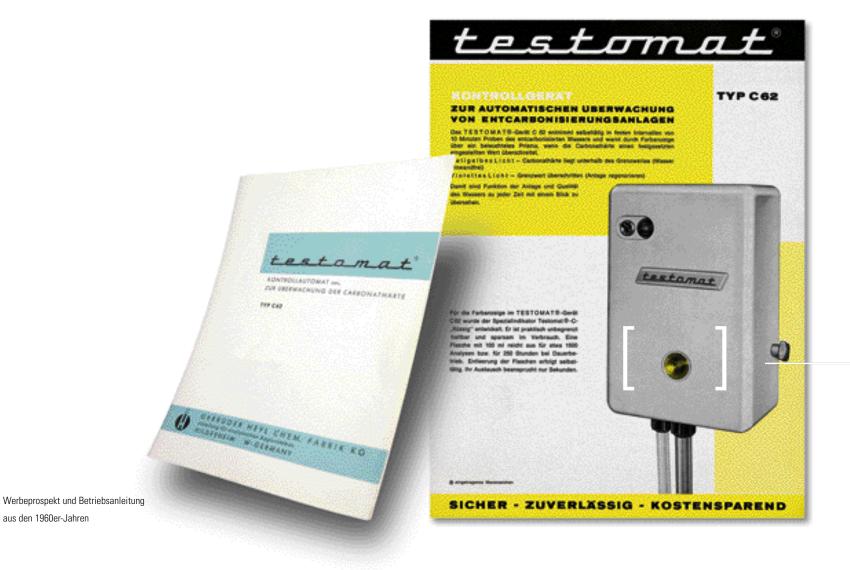


Hintergrund: Wasserhaushaltsgesetz

Das deutsche Wasserhaushaltsgesetz trat am 1. August 1957 in Kraft und wurde bis 2006 mehrfach geändert. Es regelt Schutz und Nutzung von Oberflächengewässern und des Grundwassers, den Ausbau von Gewässern und die wasserwirtschaftliche Planung. Bestimmte Nutzungen müssen behördlich genehmigt werden. Die wichtigsten Nutzungen sind Wasserentnahme, Einbringen und Einleiten von Stoffen in Oberflächengewässer, Aufstauen und

Absenken von Oberflächengewässern, Entnehmen, Zutagefördern, Zutageleiten und Ableiten von Grundwasser sowie Einleiten von Stoffen ins Grundwasser.

Das Gesetz wurde 2002 im Zuge der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie in nationales Recht wesentlich umgestaltet. Die Gewässerbewirtschaftung wird nun nach Einzugsbereichen der Flüsse organisiert. Bundesländer und Anliegerstaaten überwachen nun in enger Koordination die Einhaltung der Vorschriften.



aus den 1960er-Jahren



[Erfolg mit Markenprodukten]

In den 1960er- und 1970er-Jahren erfuhr die Hildesheimer Firma Heyl einen steten wirtschaftlichen Aufschwung. Mit zahlreichen neuen Patenten im In- und Ausland und Verbesserungen ihrer Produkte sowie Kooperationen in Herstellung und Vertrieb konnte sie ihre Marktposition nicht nur festigen, sondern kontinuierlich ausbauen. Ende der 1970er-Jahre, zwei Jahrzehnte nach ihrer Gründung, stand die Gebrüder Heyl KG gefestigt da.

Patente und Marken

Fast die gesamten zwei Jahrzehnte nach ihrer Gründung standen für die Gebrüder Heyl KG Patentverfahren und der Schutz eigener Marken im Mittelpunkt. 1962 erhielt Heyl für Großbritannien das Patent auf den flüssigen Indikator zur Messung der Wasserhärte und zusammen mit der Hildesheimer Firma Otto für Bau und Vertrieb der Testomat®-Apparatur zur automatischen Überwachung der Wasserhärte. 1964 und 1965

lich bedeutsamen US-amerikanischen Markt. Patente auf die Produkte mit den Warenzeichen »Durognost®«, »Duroval®« und »Testomat®« folgten in den 1960er-Jahren in der angloamerikanischen Welt, in nahezu allen westeuropäischen Ländern und in Übersee – z. B. in Japan und in Südafrika.

Doch waren die Patente immer wie-

folgten die Patente für den wirtschaft-

Doch waren die Patente immer wieder gefährdet. In Japan z.B. brachte eine Firma in Tokio 1965 einen Indikator auf



den Markt, der von den für Heyl tätigen Patentanwälten als »sehr plumpe Nachahmung« von »Durognost®« eingestuft wurde. Ein Patentstreit mit einer Arzneimittelfirma zog sich bis weit in die 1970er-Jahre hinein. Oft half sich Heyl mit Weiter- und Neuentwicklungen und neuen Schutzrechten.



»Durognost®« und »Testomat®« – hinter diesen beiden Markennamen verbergen sich die ersten Erfolgsprodukte der Gebrüder Heyl KG, die in den 1960er-Jahren reißenden Absatz fanden.

Unter der Marke »Durognost®« sind Indikatoren zur Überwachung und Untersuchung enthärteter Wässer zusammengefasst – flüssig oder in Pulverform. Heyls Ziel war es, eine Methode zu entwickeln, mit der die Kunden auch unabhängig vom Laboratorium

Abb. links: Heyl erobert den anglo-amerikanischen Markt: Patenturkunden aus Großbritannien (1961) und den USA (1964)

Abb. rechts oben: Laborant-Prüfkoffer zur Wasseranalyse vor Ort, Durognost®-Packung





schnell, einfach und sicher ihr Wasser analysieren können. So wurde bei der Härtebestimmung z. B. die Wasserprobe in das der Packung beiliegende Messröhrchen eingefüllt und nach und nach mit so vielen Tabletten des Indikators aufgefüllt, bis der Farbumschlag von Rot nach Grün erfolgte. Mit der Zahl der notwendigen Tabletten ließen sich Gesamthärte, Resthärte und/oder der pH-Wert bestimmen. Der Laborant-Prüfkoffer, rund 3 kg schwer und nicht

größer als ein Aktenkoffer, war ein komplett eingerichtetes tragbares Labor mit allen für die Analysen erforderlichen Geräten und Reagenzien.

Mit einem kleinen Apparat zur automatischen kontinuierlichen Resthärtebestimmung des Wassers revolutionierte Heyl ab 1961 die Wasseranalyse. Es stieß bei Unternehmen und Institutionen mit laufendem Weichwasserbedarf, die immer höhere Ansprüche an die Qualität ihres Brauchwassers erfüllen mussten, auf großes Interesse. Mit dem Testomat-Gerät konnten aufwendige manuelle Untersuchungen ersetzt werden. Vollautomatisch und zuverlässig übernahm die Apparatur in festen Zeitintervallen die Kontrolle des benötigten Wassers. Härteeinbrüche wurden durch Alarmsignale sofort angezeigt und konnten entsprechend schnell korrigiert werden.

Heyl verbesserte seine Erfolgsprodukte zur Bestimmung der Wasserhärte kontinuierlich und entwickelte in der Folgezeit zahlreiche Varianten. Durognost® und Testomat® sind wie viele weitere Heyl-Produkte bis heute bei Kunden im In- und Ausland gefragt.







Abb. von links: Chemie- und Verwaltungsgebäude in den 1980er-Jahren, Orleanstraße 75b, Einfahrt Montoirestraße 6 in Hildesheim mit angrenzendem Produktionsgebäude

Kooperation und Vertrieb

Um den Verkauf anzutreiben, beauftragte Heyl 1960 die Kölner Firma Gesellschaft für automatische Wasseraufbereitung mbH (GAWA) mit dem Vertrieb der Testomat-Geräte. Schon im ersten Jahr der Zusammenarbeit wurde eine erhebliche Umsatzsteigerung erzielt. Diese Kooperation dauerte bis 1967. Dann nahm Heyl den Testomat-Vertrieb wieder in die eigenen Hände und erwarb eine Drittelbeteiligung an der GAWA. Die anderen Anteile hielten zwei weitere Gesellschafter. Die Gebrüder Heyl Chemische Fabrik KG war 1965 in »Gebrüder Heyl Kommanditgesellschaft für Analysentechnik« umbenannt worden.

Auf dem Pharmasektor kooperierte Heyl seit den frühen 1960er-Jahren mit der Firma Philips-Duphar in Hamburg, die auf dem Hildesheimer Gelände Gebäude angemietet hatte. Gemeinsam produzierten die beiden Unternehmen Arzneiprodukte, vor allem für den Veterinärsektor. Im Jahr 1962 wurde für dieses Geschäft die Firma »Gebrüder Heyl Chemische Fabrik GmbH« (Chemo-Heyl) mit Hans-Joachim Heyl als Geschäftsführer gegründet. Sie zog in die Firmengebäude in der Orleansstraße und in der Montoirestraße.

Die nun sehr klein gewordene Firma Gebrüder Heyl, die vor allem in der industriellen Wasseraufbereitung tätig war, zog in gemietete Räume am Hildesheimer Hindenburgplatz.

Der für Hans-Joachim Heyl unbefriedigende Zustand, Anhängsel des Weltkonzerns Philips zu sein, bewegte ihn 1965 zur Rückkehr in die Gebrüder Heyl KG. Im selben Jahr wurde für dieses Unternehmen auf dem Gelände Orleansstraße 75b ein neues Bürogebäude errichtet. Die beiden älteren Gebäude auf dem Hildesheimer Gelände blieben an Philips-Duphar vermietet.

Hans-Joachim Heyl starb 1966 plötzlich und unerwartet. Er hinterließ im Unternehmen eine große Lücke, die nur mit »harter Arbeit« geschlossen werden konnte, wie sich der nun alleinige Unternehmenslenker Hans-Jürgen Heyl später erinnerte. Der langjährige Notar des Hildesheimer Unternehmens, Walther Erhardt, würdigte in einem Brief an Hans-Jürgen Heyl dessen verstorbenen Vetter als »tüchtigen und einsatzfreudigen Unternehmer, rührigen und eifrigen Kaufmann und stets hilfsbereiten Menschen«.

Qualität und Kundenzufriedenheit

Von Anfang an achtete Hans-Jürgen Heyl sehr auf Qualität. Er war ein Tüftler und dynamischer Unternehmer, der ständig an der Verbesserung der Heyl-Produkte arbeitete und seinen Kunden das bestmögliche Ergebnis bieten wollte. Stolz erzählte er einmal, dass einige Kunden aus Preisgründen zu einem Wettbewerber gewechselt und nach ein paar Monaten oder einem Jahr aufgrund der Qualität seiner Produkte zurückgekehrt seien. Und gab es einmal doch Grund zur Beschwerde, so sorgte Heyl durch Entsendung eines fachlich qualifizierten Mitarbeiters bzw. Außendienstpartners für schnelle und kundenfreundliche Abhilfe. Das verschaffte Heyl bei seinen Kunden hohes Ansehen und führte zu jahrelangen erfolgreichen Geschäftsbeziehungen.

Solide wirtschaftliche Basis

In den 1970er-Jahren setzte Heyl seine Expansionsstrategie fort. 1973 erwarb das Unternehmen auch die Anteile des



GAWA mbH in Kerpen-Türnich

Düsseldorfer Henkel-Konzerns an der GAWA und hielt seitdem die Mehrheit. Nun war die Gebrüder Heyl KG fast ausschließlich in der industriellen Wasseraufbereitung tätig. Heyl kündigte das Mietverhältnis der GAWA in Köln und errichtete ein neues Gebäude auf einem eigenen Grundstück in Kerpen-Türnich, in das die GAWA 1974 einzog.

Mit den Testomat-Geräten hatte Heyl weltweites Interesse geweckt. In zahlreichen Ländern wurden Vertretungen eingerichtet, darunter in Großbritannien, den USA, Spanien, Italien, Frankreich, den Niederlanden, Belgien und der Schweiz. Immer häufiger forderte die Wasseraufbereitungsindustrie automatisch arbeitende Enthärtungsanlagen. Deshalb entwickelte Heyl wegen der großen Nachfrage zunehmend auch Programmwerke und Steuerungen für die Anlagen. Auch das Angebot der Bestecke zur Wasseruntersuchung baute Heyl kontinuierlich aus.

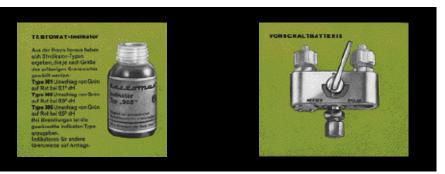
Das Betriebsgebäude in Hildesheim war durch die starke Ausweitung des Geräteprogramms und der Wasserche-



mie zu klein geworden. Der eingeschossige alte Teil des Gebäudes in der Montoirestraße wurde abgerissen und durch einen modernen größeren Bau ersetzt. Ende 1978 zogen die Mitarbeiter von Heyl dort ein. Sie profitierten von einem ebenfalls neuen Maschinenpark und nach modernsten Erkenntnissen eingerichteten Arbeitsplätzen. Moderne Arbeitsplätze, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sowie hochwertige Produkte und Dienstleistungen – das war das Erfolgsrezept von Heyl.

Firmenchef Hans-Jürgen Heyl setzte auch in der Phase großer Expansion auf eine solide unternehmerische Strategie, wie er in seinem Rückblick zum 25-jährigen Bestehen im Jahr 1983 schreibt: »Trotz der großen Investitionen sind wir immer bemüht, so vernünftig zu arbeiten, dass genügend Reserven vorhanden sind, die es uns ermöglichen, auch in Zeiten allgemeiner wirtschaftlicher Stagnation unser Unternehmen gesund zu erhalten.«







Hintergrund: Trendthema Umweltschutz

In den 1970er-Jahren wurde der Umweltschutz erstmals zum Thema. In Stockholm fand 1972 die erste Weltumweltkonferenz der Vereinten Nationen mit 1200 Vertretern aus über 100 Ländern statt. Die Delegierten verabschiedeten Grundsätze für Umwelt und Entwicklung mit Handlungsempfehlungen zu ihrer Umsetzung. Erstmals bekannten sich die Staaten zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Umwelt- und Naturschutzfragen.

Auch der Gewässerschutz rückte in den Blickpunkt. In den 1970er-Jahren waren z. B. Rhein und Neckar organisch stark verschmutzt und hatten einen niedrigen Sauerstoffgehalt. Nach intensiven Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität besitzen die Flüsse heute wie viele deutsche Fließgewässer fast Trinkwasserqualität. Mit den Reagenzien von Heyl ist die chemisch-physikalische Zusammensetzung des Wassers ohne große Fachkenntnisse vor Ort schnell und kostengünstig zu ermitteln.





[Qualität und Service aus Prinzip]

Seit den 1980er-Jahren standen die fortwährende Verbesserung von Produkten und der permanente Dienst am Kunden im Mittelpunkt der Unternehmensentwicklung der Gebrüder Heyl Analysentechnik. Der Tod des Firmengründers Hans-Jürgen Heyl (1989) bedeutete das Ende einer Ära. Die unter neuer Geschäftsführung Ende der 1990er-Jahre begonnene Strategie des Wachstums durch Zukäufe hat sich nicht ausgezahlt und später zu Kurskorrekturen geführt.



Kleines Firmenjubiläum

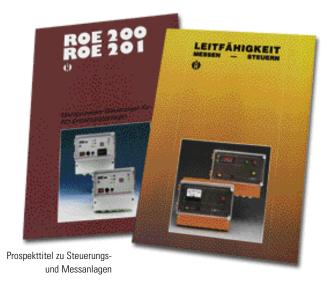
1983 feierte die Firma Gebrüder Heyl Analysentechnik ihr 25-jähriges Bestehen. In einer kleinen Schrift fasste Firmengründer Hans-Jürgen Heyl die bisherige positive Entwicklung zusammen. Der Name Heyl hatte sich in dem ersten Vierteljahrhundert im In- und Ausland als Qualitätsmarke in der Wasseranalytik etabliert. Nicht ohne Stolz blickte der inzwischen 63-jährige Hans-Jürgen Heyl auf dieses erste Vierteljahrhundert

Firmengeschichte zurück und kündigte an, weiter »intensiv für die Gegenwart und die nächste Zukunft« des Hauses zu arbeiten.

Patente, Produktverbesserungen

In den 1980er-Jahren wurden zahlreiche Patente der Firma Heyl verlängert, die nach 20 Jahren abgelaufen waren. Dabei kam Heyl eine im Jahr 1983 in Kraft getretene Änderung des deutschen Patentrechts zugute, die insbesondere die Beweislastumkehr bei chemischen Erzeugnissen betraf. Dadurch wurde die Verfolgung von Ansprüchen aus Verfahrenspatenten für das Unternehmen Heyl entscheidend erleichtert.

Strikte Kundenorientierung war von Anfang an eines der Markenzeichen der Gebrüder Heyl KG. Das bedeutete auch, auf neue Ansprüche der Kunden schnell und flexibel zu reagieren. Auf Wunsch zahlreicher Endabnehmer erforschte Heyl in den 1980er-Jahren automatische Anlagen zur Wasserenthärtung. Statt an einzelnen Geräten wie Testomat waren die Kunden nun am Aufbau vollautomatischer Anlagen interessiert, die



lange hielten, Arbeitszeit sparten und nur noch sporadisch von geschulten Mitarbeitern kontrolliert werden mussten.

1982 erhielt Heyl das Patent für das von ihnen entwickelte »Verfahren zum zyklischen Regenerieren von Wasserenthärtungsanlagen«. Es umfasst eine Austauschermasse in einem Aufbereitungsbehälter und ein Regeneriermittel in einem Vorratsbehälter. Die programmgesteuerte Wasserenthärtungsanlage, die Zeitintervalle und Wassermenge regelte, arbeitete so, dass »zu jeder Zeit ein hygienischer Betrieb auf wirtschaft-

licher Basis mit geringstmöglicher Umweltbelastung gewährleistet ist«, wie es in der Patentschrift heißt. Die Schutzrechte wurden in vielen Ländern angemeldet, u. a. 1983 in den USA.

Wenige Jahre später arbeiteten die Heyl-Apparaturen mit Mikroprozessorsteuerungen. Nach einer bestimmten Durchflussmenge löste die Steuerung eine Regeneration der Einfilter-Enthärtungsanlagen aus. Die Menge wurde nach Eingabe der Filtergröße und der Rohwasserhärte automatisch berechnet. Die Regenerationen konnten auch in



Anlage zur Nano-Filtration mit eingebauten Testomat®-Geräten und Softmaster®-Steuerungen in einem Lebensmittelbetrieb in den Niederlanden

festen Tagesintervallen oder durch einfachen Tastendruck ausgelöst werden. Andere von Heyl entwickelte Steuerungsanlagen dienten als Leitfähigkeitsmessgeräte zur Reinheitskontrolle von Wässern z. B. bei Vollentsalzungs- und Osmoseanlagen, im Laborbereich, zur automatischen Abwasserkontrolle oder zur Absalzungssteuerung.

Tod des Firmengründers

Hans-Jürgen Heyl, der bereits 1986 einen Schlaganfall erlitten hatte, starb im April 1989 im Alter von 68 Jahren. Seit der Gründung des Unternehmens hatte er drei Jahrzehnte lang mit seinem Namen für die Qualität der Firma Heyl gestanden. Mit Geschäfts- und Vertriebspartnern in aller Welt, zuverlässigen Geräten und kurzen Lieferzeiten hatte Heyl mit der Kraft eines innovativen und agilen Unternehmers dazu beigetragen, dass die Gebrüder Heyl Analysentechnik im Bereich Wasseranalytik eine feste Größe war.

Nach Heyls Tod übernahm die Witwe Marianne Heyl (*1941), die dem Unternehmen seit 1965 angehörte und alle Geschäftsvorgänge über ihren späteren Ehemann hautnah mitbekommen hatte, die Führung der Gebrüder Heyl KG (bis 1996). Zusammen mit der GAWA in Kerpen wurde der Vertrieb der Heyl-Produkte weiter ausgebaut. Expansion nach außen, insbesondere durch den Vertrieb in den sich öffnenden Osten und ein strenges Kostenmanagement nach innen sorgten für steigende Jahresergebnisse.



Hintergrund: Neue Märkte im Osten

Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer und die Grenzen der DDR öffneten sich. Innerhalb weniger Monate wurden die sozialistischen Regierungssysteme in Osteuropa durch friedliche Revolutionen gestürzt und von demokratisch gewählten Regierungen abgelöst. Firmen aus dem Westen erkannten schnell die neuen Absatzchancen in Ostdeutschland und Osteuropa. Auch die Gebrüder Heyl KG profitierte in den 1990er-Jahren von den neuen

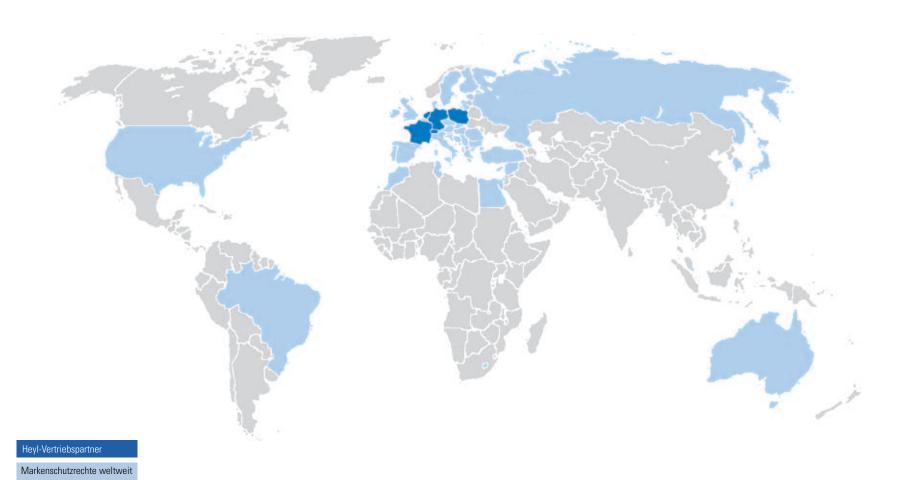
Märkten. Bald schon wurde in Ostdeutschland die teilweise sträfliche Vernachlässigung des Umweltschutzes
sichtbar und die Verbesserung der
Wasserqualität notwendig. Heyl dehnte
seine Schutzrechte auf zahlreiche osteuropäische Länder aus (u. a. Mazedonien, Rumänien, Tschechoslowakei und
Ungarn) und bot den aufstrebenden
Volkswirtschaften der nunmehr demokratischen Staaten preiswerte Produkte
zur Wasseranalytik an.

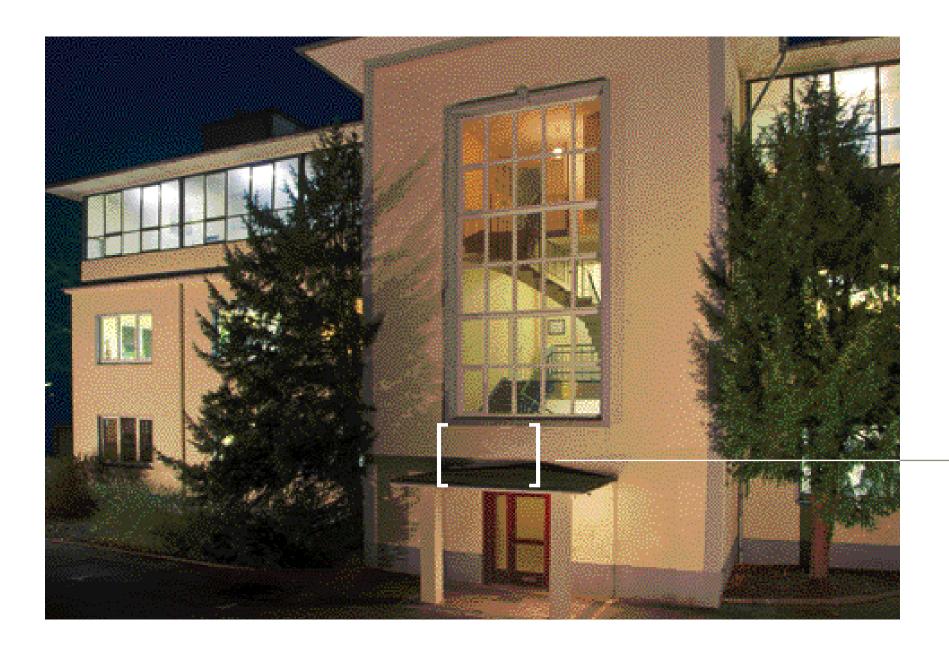
Expansion und Diversifikation

Einem allgemeinen wirtschaftlichen Trend folgend, setzte auch die neue Heyl-Geschäftsführung unter Wolfgang Hamburger ab Ende der 1990er-Jahre vornehmlich auf Wachstum durch Zukäufe. 1997 wurde die GAWA zu 100% von der zwischenzeitlich in der Rechtsform geänderten Gebr. Heyl Analvsentechnik GmbH & Co. KG übernommen. Die GAWA hatte ihren Geschäftsbereich bereits auf den Anlagenbau und das sog. maintenance-Geschäft (Verkauf von Trinkwasser sowie die Wartung der verkauften Anlagen) in Ägypten ausgedehnt. Ein Jahr später erwarb Heyl auch die AWATEC AG in Horgen bei Zürich, die im Abwasserbereich tätig ist und hauptsächlich Standardanlagen für die industrielle und betriebliche Prozesswasserreinigung anbietet.

Mit dem Kauf dieser beiden Firmen sollten der gesamte Bereich der Wasseraufbereitung weitgehend abgedeckt sowie Synergieeffekte in Vertrieb, Produktion und Verwaltung genutzt werden. Der Name »Heyl Group« drückte diese Expansionsstrategie symbolisch aus. Gegen Ende der 1990er-Jahre hatte die Gebrüder Heyl Analysentechnik GmbH & Co. KG Niederlassungen und Beteiligungen in Frankreich, Italien und Polen sowie Vertriebspartner in Belgien, den Niederlanden, Großbritannien, Spanien und Südafrika.

Allerdings brachten die teilweise kostspieligen Neuerwerbungen nicht die erhofften wirtschaftlichen Ergebnisse und sogen bald die Liquidität des Unternehmens auf. Anfang des neuen Jahrtausends, im Jahr 2001, übernahm Jörg-Tilman Heyl (*1971), ein Neffe des Firmengründers, die Gebrüder Heyl Analysentechnik und führt sie seitdem mit neuer Strategie in die Zukunft. Er knüpft an die klassischen Stärken des Unternehmens an, setzt auf Entwicklung und Fertigung im Rahmen eines internationalen Netzwerks sowie auf eine konsequente Nutzung moderner Marketing- und Vertriebsstrategien.







[Wasser ist unser Element]

Höchste Qualität, kurze Lieferzeiten, Kundenzufriedenheit und partnerschaftliche Zusammenarbeit sind die Grundsätze der in vielen Ländern operierenden Gebrüder Heyl Analysentechnik. Diesen Maximen dienen die stetige Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen sowie die kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter.



Fräsen eines BOB-Messkammerblocks



Wasser ist ihr Element. Seit 1958 steht der Name Gebrüder Heyl Analysentechnik für überzeugende Lösungen im Bereich der industriellen Wasseraufbereitung. Dazu gehören u. a. Analyse-, Steuer-, Mess- und Regelgeräte sowie Testausrüstungen.

Heyl legt großen Wert auf die Zuverlässigkeit und Langlebigkeit seiner



Messkammern für die Testomat®-BOB-Geräteserie

Produkte. Das Unternehmen hat die Ersatzteilversorgung an die langen Einsatzzeiten seiner Geräte angepasst. Nicht zuletzt deshalb entwickelt und produziert Heyl seine Erzeugnisse ausschließlich in Eigenregie, um die hohen Qualitätsansprüche jederzeit einhalten zu können. Der Vertrieb erfolgt nur durch eigene Tochtergesellschaften oder qualifizierte Vertragspartner. Dadurch

ist ein exzellenter Servicestandard gewährleistet. Zum Selbstverständnis des Unternehmens gehört es, auf die Wünsche der Kunden konsequent einzugehen und mit ihnen gemeinsam die beste Lösung zu erarbeiten.

Nachdem Ende der 1990er-Jahre der Versuch des Wachstums durch Beteiligungen und Erwerbungen aus verschiedenen Gründen nicht von Erfolg gekrönt war, konzentriert sich Heyl nun wieder auf seine »inneren Werte« und Stärken. Von den Beteiligungen hat sich das Unternehmen inzwischen getrennt. Mit seiner neu gegründeten »Gebrüder Heyl Vertriebsgesellschaft für innovative Wasseraufbereitung mbH« hat Heyl auch Ozon-Generatoren und UV-Anlagen im Programm. Weitere Produktlinien werden folgen. Im Stammhaus werden als zusätzliche Dienstleistungen auch Auftragsentwicklung und Auftragsfertigung angeboten.

Leitbild der Geschäftsführung ist es, das Unternehmen von innen heraus stark zu halten, insbesondere durch den Ausbau der Bereiche Entwicklung, Marketing und Vertrieb. Stärkung von innen heißt, das Unternehmen langfristig auf solide Beine zu stellen, sodass keine Konjunkturflaute, keine Wirtschaftskrise, keine politischen Verwerfungen und keine Krise in der Branche dem Unternehmen ernsthaft schaden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat Heyl ein leistungsfähiges Netzwerk entwikkelt. Darin arbeiten Spezialisten u.a. in Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz und Polen eng zusammen. Langfristiges Ziel des Unternehmens ist es, in jedem Land der Erde mindestens einen Vertriebspartner zu haben.

Die Entwicklungsabteilung ist bereits ausgebaut worden und wird in den nächsten Jahren noch erweitert werden. Das Forschungsgebiet wird um das Kerngeschäft industrielle Wasseraufbereitung und Analytik herum ergänzt. Auch hier greift der Netzwerkgedanke: Die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern soll die Forschung und Entwicklung weiter stärken und fruchtbare Anregungen bringen. Auch die bereits erfolgreich durchgeführten Schulungen und Seminare sollen ausgebaut werden. Ein reger Austausch zwischen Mitarbeitern und Lehrgangsteilnehmern bringt weitere Impulse für die Forschung und Entwicklung. Dadurch befruchten sich alle Bereiche des Netzwerks gegenseitig.

Flexibilität und Innovation

Anpassungsfähigkeit und Schnelligkeit sind Garanten für Wachstum und Innovation. Heyl entwickelt intelligente Analysengeräte, Steuerungen und Messgeräte für die industrielle Wasseraufbereitung. Sie helfen Kosten zu senken, den Rohstoff Wasser optimal zu nutzen sowie die Anlagen vorschriftsmäßig und flexibel zu betreiben.

Zur heutigen Produktpalette gehören Gerätefamilien in Modulbauweise für Wasserenthärtung, Umkehrosmose, Filtration und Entsalzung sowie für die Messung verschiedener Parameter, so z. B. Eisen, Leitfähigkeit, pH-Wert und Redox. Dabei verbindet Heyl die bewährte Zuverlässigkeit seiner Erzeugnisse mit neuen Funktionalitäten und verbesserter Handhabung.

Immer mehr versteht sich Heyl als kompetenter Dienstleister für individuelle, auf den Kunden optimal zugeschnittene Anwendungen, die höchsten Anforderungen genügen. Das gilt insbesondere für die Bereiche Lebensmittelund Verfahrenstechnik, industrielle Fertigung, pharmazeutische und chemische Industrie sowie Hygiene. Hier bietet Heyl einsatzfähige Bausteine an, die jeweils für sich oder in Kombination mit anderen Komponenten arbeiten:







Bestückung einer Platine für DOSIclip® (oben)
Softmaster®-Grundplatine auf der Lötwelle (Mitte)
Platine einer MMP10-Steuerung (Exklusivprodukt
für die WWS AG, unten)

- Online-Analysegeräte für verschiedenste Wasserparameter
- universell programmierbare Steuerungen mit diversen Schnittstellen
- fernwartungsfähige Steuerungen und Analysegeräte
- kundenspezifische Reagenzien und laborunabhängige Schnelltests
- mobile Analysesysteme mit Laborqualität
- dezentrale Visualisierung, Datenarchivierung und Qualitätsmanagement.

Als Zulieferer der Branche Wasseraufbereitung konzentriert Heyl Entwicklung, Produktion und Verkauf auf die Unternehmen des relevanten Anlagenbaus. Über ein Netzwerk von Tochtergesellschaften, Vertragspartnern und Vertragshändlern, die diese Strategie teilen, bietet das Unternehmen regionale Nähe und Präsenz in unterschiedlichen Märkten. Gemeinsam mit seinen Kunden baut Heyl weltweit ein Partnernetzwerk auf, welches den Anlagenbetreibern praktisch rund um die Uhr für Service und Wartung zur Verfügung steht.

Reagenzien und Analytik

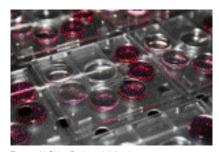
Zuverlässige und wirtschaftliche Verfahren sind das A und 0 für die detaillierte Wasseranalyse. Mit den von Heyl entwickelten Verfahren können Analysen ohne chemische Vorkenntnisse und Laboreinrichtung vor Ort durchgeführt werden – mobil, sicher, schnell und kostengünstig.



Duroval® Titrationslösung

Die Reagenzien Testoval® und Duroval® sowie die Indikatoren für die Testomat®-Geräte sind vielfältig einsetzbar in den Bereichen industrielle Wasseraufbereitung, Schwimmbäder bzw. Schwimmbadtechnik, Trink-, Brauchsowie Prozesswasser, Brauereien und Getränkeindustrie sowie in Dialysestationen von Krankenhäusern. Für die

Kesselwasseruntersuchung bietet Heyl alle notwendigen Reagenzien im Analysenkoffer. Das tragbare Komplettlabor für alle gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen im Bereich Kesselwasser und Kesselspeisewasser enthält sämtliche zur Kontrolle erforderlichen Reagenzien sowie das für Probenentnahme und Probenvorbereitung erfor-



Testoval® Chlor Farbvergleichsplatten

derliche technische Zubehör. Auch für andere mobile Wasseranalysen wie z.B. Galvanik, Überwachung von Osmoseanlagen, Aquaristik und verschiedene Abwasserkontrollen stellt Heyl die erforderlichen Analysengruppen individuell zusammen. So kann der Kunde vor Ort selbst seine Untersuchungen vornehmen.

Geräte und Komponenten

Eine Wasseraufbereitungsanlage arbeitet immer nur so effektiv und zuverlässig wie ihre Komponenten. Die Gebrüder Heyl Analysentechnik produziert qualitativ hochwertige Geräte und bietet umfangreichen Service durch geschultes Fachpersonal bei einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis.



Reagenz A des Testoval® Phosphatest®

Testomat 2000® - der Klassiker

Seit rund 50 Jahren sind die Testomat®-Geräte von Heyl unverzichtbar für die zuverlässige Wasserhärtemessung zur Überwachung der Enthärtungsanlagen sowie zum Schutz der nachgelagerten Anlagen und Prozesse. Sie erkennen Bedienungs- oder Anlagenfehler, sorgen für eine bessere Auslastung der Enthär-

tungsanlage und dadurch für Kosteneinsparungen. Die gesetzlichen Auflagen zur Erfüllung der Wasserqualität können ohne teure Arbeitskräfte eingehalten werden.

Heyl hat die Testomat®-Geräte immer weiter verbessert. Maßstäbe für die Innovationen sind Zuverlässigkeit, lange Lebensdauer, hohe Messgenauigkeit sowie der wartungsarme Betrieb. Die jüngste Generation der weltweit erfolgreichen Reihe, Testomat 2000®, bietet komfortable Bedienung und umfangreiche Steuerfunktionen, auch in Verbindung mit anderen Heyl-Produkten, sowie zahlreiche weitere Funktionen und Eigenschaften an.

Durch Variation der Software und Auswahl anderer Reagenzien wird aus dem Seriengerät Testomat 2000® zugleich ein Online-Analysegerät, das neben der Wasserhärte auch weitere Parameter bestimmt. Durch die umfangreiche Elektronik können Steuer- oder Dosieraufgaben direkt aus dem Gerät heraus verwirklicht werden. Zu einem attraktiven Preis stehen verschiedene Möglichkeiten für neue Standardanwen-



Testomat 2000®

dungen zur Verfügung. Aus der Praxis ergeben sich immer wieder Anregungen, die zu neuen Testomat®-Entwicklungen führen.

Softmaster® - Computersteuerung

Die Softmaster®-Steuerungen sind modular aufgebaut. Die Basisplatine verfügt über mehrere digitale Ein- bzw. Ausgänge, deren Funktion durch die jeweilige Software festgelegt wird. Zusätzlich können zwei Steckkarten mit



weiteren analogen oder digitalen Einbzw. Ausgängen angesteuert werden. Die Controller-Platine ist mit einem wiederbeschreibbaren Flash-Speicher ausgestattet, auf den die Software »aufgespielt« wird. Bei notwendigen Funktionsänderungen wird die Software einfach angepasst. Über eine serielle Schnittstelle oder ein Programmiermodul »Flash-Link« wird die Steuerung mit einem Computer verbunden, um ein Update der Software durchzuführen.

Das Kombigehäuse der Steuerung kann an der Wand befestigt oder in eine Schaltschranktür eingebaut werden. Die Bedienung erfolgt über eine Folientastatur. Das Volltext-Display führt den Anwender durch ein intuitiv zu bedienendes Menü. Die Gerätefamilie Softmaster ersetzt durch eine einheitliche Hardware die Steuerungen alter Bauart.

EcoControl - Messen mit System

Die Baureihe EcoControl ist ein neues Prozess-Messsystem von Heyl. Mit dem EcoControl LM bzw. EcoControl pH lassen sich zusammen mit einer geeigneten Sonde die Leitfähigkeit oder der pH-Wert in wässrigen Medien leicht bestimmen. Für verschiedene Überwachungsund Kontrollaufgaben stehen zwei unabhängig programmierbare Grenzwertkontakte zur Verfügung. Dabei können bis zu 200 Messwerte mit Datum und Uhrzeit in einem Ringspeicher gesichert werden. Mit dieser Methode sind immer die jeweils 200 aktuellsten Messergebnisse verfügbar. Mit der Micro-Controller-Steuerung EcoControl DO 10



EcoControl LM

wird die mengenproportionale Absalzung und Dosierung für Kühlsysteme und Luftwäscher reguliert.

Individuelle Entwicklung

Die Ingenieure und Techniker der Gebrüder Heyl Analysentechnik bieten im chemischen und technischen Bereich qualitativ hochwertige Auftragsentwicklung und -fertigung. Der Kunde nennt seine Anforderungen – Heyl führt sie schnell, effizient und präzise aus. Vertraulichkeit der Informationen sowie die Garantie des Exklusivrechtes an solchen Produkten genießen im Hause Heyl höchste Priorität.

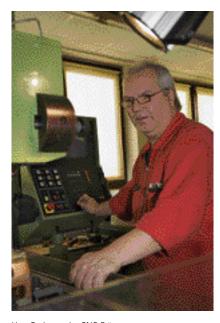
Dienst am Kunden

Bei allen Fragen zu Produkten, deren Anwendung und Bedienung bietet Heyl seinen Kunden kompetente Ansprechpartner, z. B. über Hotlines in den Bereichen Chemie und Technik. Für Bestellungen, Auftragsbearbeitung und Reklamationen stehen erfahrene Mitarbeiter zur Verfügung.

Um seinen Kunden den Umgang mit den Geräten zu erleichtern, bietet Heyl Schulungen und Seminare für seine Produkte an. Die eintägigen Veranstaltungen finden in der Zentrale in Hildesheim statt. Es besteht auch die Möglichkeit, in Absprache mit dem jeweiligen Vertriebspartner im In- und Ausland Schulungen vor Ort durchzuführen.

Unsere Mitarbeiter – das Herz des Unternehmens

Seit seiner Gründung hat Heyl stets Wert gelegt auf gut ausgebildete, hoch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter. Viele der heute rund 40 Beschäftigten sind schon seit Jahrzehnten im Betrieb – eine Kontinuität, die sich auszahlt.



Herr Grahn an der CNC-Fräse

Langjährige, erfahrene Mitarbeiter erleichtern es, mit den Kunden eine vertrauensvolle und dauerhafte Partnerschaft aufzubauen. Für jedes individuelle Anliegen hat Heyl die passenden Ansprechpartner. Sie sind im jeweiligen Fachgebiet versiert und auf dem neuesten Stand. Für jede Anfrage versuchen sie, die optimale Lösung zu finden –

engagiert, zielorientiert und mit ausgeprägtem Kostenbewusstsein im Dienst der Kunden.

In einer sich immer schneller verändernden Weltwirtschaft müssen alle Beschäftigten eines Unternehmens lebenslang lernen. Heyl bildet seine Mitarbeiter ständig weiter. So beteiligte sich das Unternehmen z.B. seit Sommer 2006 bis Ende 2007 an dem Weiterbildungsprojekt »Trapez« des Bundeswirtschaftsministeriums und des Europäischen Sozialfonds. Es bot insbesondere Frauen in kleinen und mittelständischen Unternehmen die Chance, neben ihrer täglichen Arbeit zusätzliche Qualifikationen zu erwerben – vom Computer-



Frau Rupprecht an der Etikettiermaschine

spezialkurs über elektronische Bauteile-Schulungen bis zur Förderung und Verbesserung von Fremdsprachenkenntnissen, die in einem international ausgerichteten Unternehmen wie Heyl immer wichtiger werden. Ziel ist, dass jeder Beschäftigte mindestens einmal im Jahr an einer Fortbildung teilnimmt.

Die Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital und das Herz des Unternehmens. Sie haben 50 Jahre Heyl-Geschichte mitgeprägt und zum Erfolg des Unternehmens entscheidend beigetragen. Auch in schwierigen Zeiten haben sie dem Unternehmen die Treue gehalten. Ihre Kompetenz und ihr persönlicher



Frau Wollmann beim Verschließen der Duroval® Tropfenbestecke

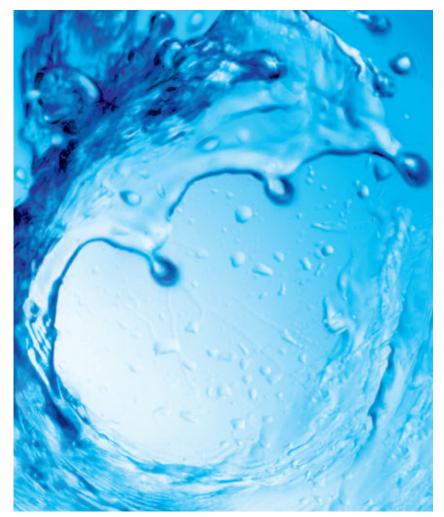
Einsatz sind Garanten für den Erfolg des Hauses Heyl. Auf sie setzt die Unternehmensführung auch in Zukunft.

Auf dem Weg in die Zukunft

Die Gebrüder Heyl Analysentechnik ist für die Zukunft gut aufgestellt. Qualitätsvolle Produkte, eine klare Unternehmensstrategie mit konsequenter Ausrichtung auf den Kunden sowie engagierte und qualifizierte Mitarbeiter gehören zu ihren Stärken.

Wachsender Wettbewerb in allen Produktbereichen und flexible Lösungen in einer globalisierten Wirtschaft verlangen von allen Beteiligten volle Konzentration und höchstes Engagement. Mit seinem internationalen Netzwerk hat Heyl eine gute Basis geschaffen, um sich im schärfer werdenden Wettbewerb durch die Koordination vielfältiger Kompetenzen zu behaupten.

Jeder Wettbewerb bietet jedem Unternehmen vielfältige Chancen, seine Stärken weiter zu verbessern, erfolgreich einzusetzen und neue Kunden zu gewinnen. Diese Chancen zu erkennen, zu ergreifen und zu nutzen ist eine wahrhaft erfüllende Aufgabe. Für die langjährige Treue seiner Partner und Kunden möchten sich Geschäftsführung und Mitarbeiter der Gebrüder Heyl Analysentechnik mit immer neuen Produkten und verbessertem Service bedanken. Voller Optimismus und Tatendrang blikken sie in die Zukunft – eine Zukunft, die sie selbst gestalten wollen.



Unternehmen des Heyl-Netzwerks

Vertrieb:

Deutschland

Gebrüder Heyl Vertriebsgesellschaft für innovative Wasseraufbereitung mbH www.heyl-vertrieb.de

Montoirestr. 6 31135 Hildesheim

Tel.: +49 (0) 51 21 76 09-0 Fax: +49 (0) 51 21 76 09 44 E-Mail: info@heyl.de

Frankreich

Heyl France Sarl www.heyl-france.fr Techniparc 3 rue Boole

91240 Saint Michel sur Orge, France

Tel.: +33 (0) 1 69 46 17 17 Fax: +33 (0) 1 69 46 17 40 E-Mail: info@heyl-france.fr

Niederlande

Pro Water B.V. www.prowater.nl Lansinkesweg 6 7553 AE Hengelo

Tel.: +31 (0) 742915150 Fax: +31 (0) 742915350

E-Mail: info@prowater.nl

Polen

Perfect Water Systems Sp. z o.o. www.perfectwater.com.pl ul. Kostruktorska 6 02-673 Warszawa

Tel./Fax: +48 (0) 22 8 43 69 96 Tel./Fax: +48 (0) 22 8 53 49 34 E-Mail: perfectwater@onet.pl

Produktion und Entwicklung:

Schweiz

CHRIST AQUA ecolife AG www.christ-aqua.ch Neuhofweg 53 Postfach 127 4147 Aesch

Tel.: +41 (0) 61 7 55 83 32 Fax: +41 (0) 61 7 55 85 51 E-Mail: info@christ-aqua.ch Gebrüder Heyl Analysentechnik

GmbH & Co. KG www.heyl.de Orleansstr. 75b

31135 Hildesheim, Deutschland Tel.: +49 (0) 51 21 2 89 33-0 Fax: +49 (0) 51 21 2 89 33 67